

der mann

Wissenschaftliches Journal für Männergesundheit

**Mitteilungen der
Deutschen Gesellschaft
für Mann und Gesundheit**

Blickpunkt der Mann 2006; 4 (2)

36-37

Homepage:

www.kup.at/dermann

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

**Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
A-3003 Gablitz**

Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf
Erscheinungsort: 3003 Gablitz

MITTEILUNGEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MANN UND GESUNDHEIT



MITTEILUNGEN

DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MANN UND GESUNDHEIT – NEUE GESELLSCHAFT RÜCKT DAS THEMA MÄNNER- GESUNDHEIT IN DEN FOKUS

Die neu gegründete Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit engagiert sich unter dem Vorsitz von Professor Dr. Frank Sommer, Leiter des Instituts für Männergesundheit, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, in Sachen Männergesundheit. Der gemeinnützige Verein ist offen für Mitglieder aller wissenschaftlichen Fachdisziplinen und tritt für eine Förderung der Wissenschaft sowie der medizinischen und sozialen Vorsorgesituation auf dem Gebiet der Männergesundheit ein.

Ziel der Gesellschaft ist es, durch einen Gedankenaustausch wissenschaftliche Anregungen und Arbeiten auf allen Gebieten der männerbezogenen Gesundheitsforschung zu fördern. Der internationale Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer wird ebenso unterstützt wie die Weiter- und Fortbildung von Ärzten, die in der Männergesundheit tätig sind. Neben Ärzten sind besonders auch Wissenschaftler aus akademischen Disziplinen wie Psychologie, Biologie, Politikwissenschaften, Pädagogik und Soziologie dazu aufgerufen, in der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit aktiv zu werden. Im Fokus der Arbeit stehen daher nicht nur die medizinischen Belange des Mannes, sondern auch soziale männerspezifische Fragen, wie beispielsweise der sozio-kulturelle Umgang mit alleinerziehenden Vätern. Um die männliche Gesundheit stärker in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken, wird der Ver-

ein zudem aktive Öffentlichkeitsarbeit betreiben. „Männer gehen in vielen Fällen noch immer erst zum Arzt, wenn sie ernsthaft erkrankt sind. Bei Frauen ist das anders. Durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen haben sie ein stärkeres Gesundheitsbewußtsein entwickelt. Ernsthaft erkrankungen können so in vielen Fällen rechtzeitig erkannt und geheilt werden. Dieses Verständnis für den Nutzen regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen wollen wir auch den Männern näher bringen“, kommentierte Professor Dr. Frank Sommer das Engagement der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit.

DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MANN UND GESUNDHEIT INFORMIERT: VORSORGE- MEDIZIN STATT REPARATUR- MEDIZIN: MÄNNER SOLLEN AUF IHRE „GRENZ-MASS“ ACHTEN

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind bei Frauen längst eine Selbstverständlichkeit. Das „starke“ Geschlecht geht jedoch bislang erst zum Arzt, wenn die Beschwerden nicht mehr zu ignorieren sind. Den meisten Männern fehlt noch das Bewußtsein für die Notwendigkeit regelmäßiger Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen. Mit 75,6 Jahren liegt die Lebenserwartung von Männern um 5,7 Jahre niedriger als bei Frauen [1]. Die **Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit** setzt sich gezielt dafür ein, die Themen Männergesundheit und Prävention stärker in den Fokus des Interesses zu rücken.

Allein in Deutschland haben jährlich etwa 155.400 Männer einen Herzinfarkt. Der Herzinfarkt liegt mit knapp 38.000 Todesfällen (im

Jahr 2003) an der Spitze der Todesursachen bei Männern [1]. Ungesunde Ernährungsgewohnheiten und mangelnde körperliche Bewegung führen zu abdomineller Adipositas, Hypertonie, Fettstoffwechselstörung und Insulinresistenz. Diese gelten als Risikofaktoren für die Entwicklung koronarer Herzerkrankungen. Bei Männern im mittleren Alter kann zusätzlich ein Testosteronmangel erheblich zur Entwicklung eines Typ-2-Diabetes oder eines metabolischen Syndroms beitragen. Eine rechtzeitige Diagnose und Behandlung sowie eine gesündere Lebensweise könnten diesen Krankheiten Einhalt gebieten. Dennoch gehen nach Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit lediglich 17,5 % [1] aller gesetzlich Versicherten regelmäßig zum Gesundheits-Check.

94 – 12 – 4

Die „Grenz-Maße“ für den Mann

Es ist bekannt, daß zwischen Bauchumfang und metabolischem Syndrom ein enger Zusammenhang besteht. Daß es aber zwischen Bauchumfang und Testosteronspiegel einen genauso klaren Zusammenhang gibt, zeigt eine aktuelle norwegische Studie [2]: Männer mit einem Bauchumfang von 102 cm oder mehr weisen signifikant niedrigere Hormonspiegel auf als Männer, deren Bauchumfang weniger als 94 cm beträgt. Niedrige Testosteronspiegel tragen über Verlust an Muskelmasse und geringem Antrieb zu einer Verschärfung der Situation bei. Zu den regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen für Männer sollten daher sowohl die Überprüfung des Bauchumfangs mit dem Maßband als auch der Testosteron-Check gehören.

Bei Testosteronwerten unter 12 nmol/l und beim Vorliegen einer klinischen Symptomatik sollte daher der physiologische Hormonspiegel wieder hergestellt werden, um damit die Wirkung von Testosteron

Über die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit

Die Gründungsversammlung der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit fand am 10. Dezember 2005 in Frankfurt statt. Erster Vorsitzender ist Professor Dr. Frank Sommer, Hamburg. Vorstand für Wissenschaft ist PD Dr. Theodor Klotz, Weiden, Vorstand für Finanzen Professor Dr. Friedrich Jockenhövel, Herne, und Vorstand für Kommunikation Dr. Wolfgang Grebe, Frankenberg. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dr. Matthias Stiehler, Dresden. Sitz der Geschäftsstelle ist Overath.



Interessierte können bei der Geschäftsstelle die Unterlagen für eine Mitgliedschaft anfordern: Telefon: 02204/9731-333

und seiner Metaboliten zu gewährleisten. Bei hypogonadalen, adipösen Männern verringert sich das Risiko eines Typ-2-Diabetes durch Anheben der Hormonspiegel in

den Normbereich. Mit einer Testosterontherapie lässt sich die abdominale Adipositas reduzieren und dadurch wird eine Normalisierung des Glukosestoffwechsels erreicht

[3, 4]. Zusätzlich sollte jeder Mann ab dem 45. Lebensjahr jährlich die Prostata untersuchen lassen. Der PSA-Wert (prostataspezifisches Antigen) sollte dabei einen Wert von 4 ng/ml nicht überschreiten.

Fazit

Mit 3 einfach und kostengünstig zu bestimmenden Parametern – Bauchumfang, Testosteron- und PSA-Wert – deckt man einen erheblichen Risikobereich ab. Immerhin fließt jeder sechste Euro im Gesundheitssystem in die Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen [5].

Literatur:

1. Bundesministerium für Gesundheit, November 2005.
2. Svartberg J et al. Eur J Epidemiol 2004; 19: 657–63.
3. Boyanov MA et al. The Aging Male 2003; 6: 1–7.
4. Martin P et al. Obesity Res 1993; 1: 245–51.
5. Pressemitteilung. Statistisches Bundesamt, 06.07.2004.

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)